

A 45. 343. 5.

Z
f
5230

Eine Christliche Reichpredigt/
Von

Weinen und Lachen/

Über die Wort Christi/Luce am 6. Cap.
Selig seyd ihr / die ihr hie weinet /
Denn ihr werdet lachen.

Ben dem Begräbnüß/ des weyland
Ehrenvesten und Wolgeachten Herren

Christophori Wildvogels/

Churfürstlichen Sächsischen gewesenen Ampt-
Schöffers zu Dippoldiswalda/

Welcher am 2. Junij, des 1620. Jahrs/zu Abends
zwischen 7. vnd 8. Uhr/in Christo Jesu
selig entschlaffen/

Vnd den 6. hernach mit Christlichen Ceremonien zur
Erden bestattet/vnd in die Pfarrkirche daselbst
ist geleget worden/

Gehalten/vnd auff begehren in Druck verfertigt/

Durch

M. MATTHIAM HOFMAN,

Diaconum, alda.

Gedruckt zu Freybergk in Meissen/ben Georg Hoffman.

955V2V2X

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
ALLE
(BAALE)





**Der Erbarh vnd
EhrenZugendsamen
Frawen**

ROSINÆ,

So wol auch
Denen Erbarh vnd EhrenZugendsamen
Jungfrawen

MARIÆ vnd DOROTHEÆ,

Des weyland Ehrenvesten vnd
Wolgeachten Herren

Christophori Wildvogels/

Seligen/Bewesenen Amptschössers zu Dippoldis-
walda/ hinterlassenen Widwen vnd
Töchtern/

Selner in Ehren günstigen
Frawen vnd Jungfrawen/

Wergiebt diese Predigt/ neben wüntzschung
zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt/

M. Matthias Hofman.

IN

Christliche Reichpredigt.

IN NOMINE SANCTÆ
ET INDIVIDUÆ
TRINITATIS.

TEXTUS,

Lucæ 6. v. 21.

Glücklich seyd ihr / die ihr
hie weinet / Denn ihr
werdet lachen. ✠

Sind vorzeiten / Geliebte vnd
Auserwehlte im **HEXÆON** Christo /
zween widerwertige Philosophi gewesen /
da der eine Democritus, der ander He-
raclitus geheissen / Jener hat immer ge-
lachtet / dieser hat immer geweinet. Als sie aber gefraget
worden / warumb sie solches theten? Haben sie beyde ihre
Antwort darauff gethan. Democritus hat gesaget:
Wenn er die grosse Thorheit vnd das nârrische vorneh-
men der Menschen sehe / so müsse er lachen. Heraclitus aber
hat geantwortet: Wenn er das grosse Elend vnd jammer
des menschlichen Lebens betrachte / so könne ers nicht las-
sen / er müsse weinen.

Solche

Christliche Reichpredigt.

Solche vngleich vnd widersinnliche Leute giebet es nun noch heute bey tage auff der Welt/da etliche immer lachen vnd frölich seyn/da sie doch vielmehr ihr fürstehendes Vnglück/Jammer vnd Elend beweinen solten: Dagegen aber sind etliche/die immer weinen vnd trawrig seyn/da sie doch vielmehr ihre zukünftige Frewde vnd Herrligkeit belachen solten. Beyde fasset sie der H E X X Christus zusammen / da Er zu seinen Jüngern spricht/ Johan.16. Ihr werdet weinen vnd heulen/aber die Welt wird sich freuen. Denn/weil es in diesem Leben den Frommen vbel/den Bösen aber wolgethet/ Wie denn der Prediger Salomon am 8. Cap. saget: Es sind Berechte/ denen gehet es/ als hetten sie Wercke der Gottlosen/ Vnd es sind Gottlose/ denen gehet es/ als hetten sie Wercke der Berechten: Siehe/so erschrecken auch die Frommen ihres Vnglücks vnd weinen drüber / Dagegen freuen sich die Bösen ihres Glücks/vnd lachen drüber. Daher stehet auch im Propheten Malachia am 3. Daß die Gottlosen sagen: Es ist vmbsonst/ daß man Gott dienet/ vnd was nützet es/ daß wir seine Gebot halten/ vnd ein hart Leben für dem H E X X Zebaoth führen? Darumb preysen wir die Verächter/denn die Gottlosen nehmen zu/ sie versuchen Gott / vnd gehet ihnen alles wol aus. Aber die Gottfürchtigē trösten sich vntern andern also: Der Herr merckts vnd hörets/ vnd ist für Ihm ein Denckzedel/ geschrieben für die/ so den H E X X Zebaoth fürchten / vnd an seinen Namen gedenccken. Sie sollen (spricht der H E X X Zebaoth) des Tages / den ich machen wil / mein Eigenthumb

A iij

Joh 16. v. 20.

Eccl. 8. v. 14.

Mal. 3. v. 14. usq; ad finem cap.



Christliche Leichpredigt.

Matth. 13.
v. 43.

2. Pet. 2. v. 4.

Luc. 16. v. 25.

Pfal. 16. v. 11.

Apocal. 20.
v. 10.

Esa. 65. v. 14.

Apoc. 6. v.
16. & 17.

thumb seyn/ vnd Ich wil ihrer schonen/ wie ein Mann seines Sohns schonet/ der ihm dienet. Vnd ihr solt dagegen widerumb sehen/ was für ein vnterscheid sey/ zwischen dem Gerechten vnd Gottlosen/ vnd zwischen dem/ der Gott dienet/ vnd dem/ der Ihm nicht dienet. Denn da werden die Gerechten leuchten/ wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13. Die Gottlosen aber werden mit Ketten der Finsternuß zur Helle verstoßen vnd vbergeben werden/ 2. Pet. 2. Die Gerechten werden mit Lazaro getröstet/ die Gottlosen aber mit dem reichen Manne gepeiniget werden/ Luca 16. Die Gerechten werden haben Freude die fülle/ vnd lieblich Wesen zu der Rechten Gottes ewiglich/ Psal. 16. Die Gottlosen aber werden gequelet werden Tag vnd Nacht/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Apoc. 20.

O wol den Gerechten/ die so frölich seyn/ daß sie auch für guten Muth jauchzen werden/ Esa. 65. O wehe den Gottlosen/ die für Hertzgenleid schreien/ vnd für Jammer heulen werden/ Ibidem, Ja/ die für vntträglichen Schmerzen sagen werden zu den Bergen vnd Felsen: Fallet auff vns/ vnd verberget vns für dem Angesichte des/ der auff dem Stuel sitzet/ vnd für dem Zorn des Lambs/ denn es ist kommen der grosse Tag seines Zorns/ vnd wer kan bestehen? Apoc. 6.

Gleich wie nun die Weltkinder/ die hie lachen/ für vnselig zu achten sind/ weil sie dorte weinen werden: Also sind auch im gegentheil fromme Christen/ die hie weinen/ für selig zu preysen/ weil sie dort lachen werden/ Wie Christus in den jetzt abgelesenen Worten saget:

Selig

Christliche Leichpredigt.

Selig send ihr / die ihr hie weinet /
denn ihr werdet lachen.

Die weil denn der liebe/getreue Gott nach seinem
allein weysen Rath/gnedigen Willen vnd Wolgefallen/
den weyland Ehrenvesten vnd Wolgeachten Herrn Chri-
stophorum Wildvogeln / Churfürstlichen / Sächsischen
Amptschössern alhier/durch den zeitlichen Todt von die-
ser Welt abgefördert/die hinterlassene Witwe vnd Kin-
der aber/sampt ihren Freunden vnd Anverwandten/ zu
grossen Trawren vnd Weinen dadurch verursacht wor-
den sind: Als wollen wir auch zum trost den Betrübten/
bey den vorgenommenen Worten folgendes Pünctlein
mit einander betrachten / Nemlich sagen/ vnd anhören:
Was/nach inhalt solcher Wort/ beyde das gegenwertige/
vnd auch das zukünfftige Leben sey/ vnd wozu vns solcher
Bericht nützen vnd dienen solle.

Gott verleyhe Gnade vnd Segen dazu/vmb
Christi willen/durch den heiligen Geist/ Amen.

Auflegung.

WAs nun anlangt das fürgenommene
Pünctlein / Nemlich zu sagen/ was/ nach in-
halt der abgelesenen Wort/ beyde das gegen-
wertige/ vnd auch zukünfftige Leben sey/ So
lehret vnd berichtet vns Christus dasselbige / wenn Er
spricht:

Christliche Reichpredigt.

spricht: Selig send ihr/ die ihr hie weinet/ denn ihr werdet lachen. Hiermit zeigt der HERR an/ daß diß gegenwertige Leben sey/ ein Weinen/ das zukünftige aber/ ein Lachen.

I. Was Erstlich betrifft diß gegenwertige Leben/ So ist dasselbige freylich nichts anders als ein Weinen/ wie auch daher diese Welt Vallis lacrymarum, das ist/ ein Threnen / Zeeren oder Jammerthal genennet wird/ Psal. 84. Denn sehen wir an:

Pf. 84. v. 7.

1. Vitæ nostræ ingressum, Das ist/ den Eingang in diß Leben / So ist keiner vnter vns / der nicht bekennen müsse / daß er mit winseln vnd weheklagen in die Welt kommen/ vnd hiemit gleichsam Propheta suæ calamitatis, das ist/ ein Prophet seines vorstehenden vnglücks gewesen sey/ Wie der alte Lehrer Augustinus redet. Travn der weyse König Salomon / den Christus wegen seiner Herrlichkeit trefflich commendiret vnd heraus streicht/ Matth. 6. Der bekennet selber/ Sapient. 7. Daß weinen seine erste stimme/ so wol als anderer Menschen/ gewesen/ vnd daß er in den Windeln auffgezogen sey mit sorgen/ Denn es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt/ sondern sie haben alle einerley Eingang in das Leben/ vnd gleichen Ausgang. Vnd der alte Lehrer Bernhardus hat gesaget: Ingressus hominis flebilis, Das ist/ Der Eingang des Menschen in diß Leben geschiehet mit weinen. Sehen wir an:

Matth. 6.

v. 29.

Sap. 7. v. 4.

5. & 6.

2. Vitæ

Christliche Leichpredigt.

2. Vitæ nostræ progressum, Das ist / den Fortgang
 vnsero Lebens / So giebt es in demselben auch viel winseln
 vnd klagens / vnd hat mancher in seinem Leben mehr vr-
 sache zu weinen / als zu lachen. Mancher beweinet seine
 Sünde / wie der Apostel Petrus / der bitterlich weinete /
 daß er den H E R R E N Christum verleugnet hatte /
 Matth. 26. Wie auch die Maria Magdalena vber ihre
 Sünde weinet / vnd Christi Füße mit ihren Threnen
 netzet / Luc. 7. Vnd vom Esau stehet / daß er seine Büsse
 mit Threnen gesucht habe / Ebr. 12. Mancher beweinet
 den Hohn vnd Spot / der ihm von seinen Feinden wider-
 fehret / Wie König David / der da klaget vnd saget: Meine
 Threnen sind meine Speise Tag vnd Nacht / weil man
 täglich zu mir sagt: Wo ist du dein Gott? Psal. 42. Man-
 cher beweinet das Unglück / so verhanden ist / Wie Chri-
 stus vber die Stadt Jerusalem weinete / daß sie solte zer-
 störet werden / Luc. 19. Vnd sie weinet des Nachts / daß
 ihr die Threnen vber die Backen lauffen / stehet von der-
 selben / Thren. 1. Als Scipio, der treffliche vnd berühmte
 Kriegeheld / die grosse Stadt Carthaginem eröbert /
 vnd in brand gestacket / daß sie sechs zehen Tage vnd Nacht
 liechter lohe brandte / hat er im Felde gehalten / vnd an-
 gefangen bitterlich zu weinen. Da er aber gefraget wor-
 den / Warumb er weinete / weil er den Sieg erhalten? Hat
 er geantwortet / vnd gesaget:

Matth. 26.

Luc. 7. v. 38.

Ebr. 12. v. 17.

Psal. 42. v. 4.

Luc. 19.
v. 41

Thren. 1.
v. 2.

Illa dies veniet, fato quo Roma peribit.

B

Das



Christliche Reichpredigt.

Das ist/ Es wird dermal eins die zeit kommen/das es vnserm Vaterlande/ der Stadt Rom/ auch also ergehen wird. Xerxes, der Persier König/weinete wegen seines Kriegeßvolcks/das von zehenmal hundert tausend Mannen vber hundert Jahr keiner mehr vbrig seyn würde. Anchises beweinet die Verheerung der Stadt Troja.

Pf. 71. v. 20.

Pf. 80. v. 6.

Andere weinen vmb anderer vrsachen willen/ in dem sie Gott erfahren lesset viel vnd grosse Angst/ Psal. 71. Vnd sie speiset mit Threnen Brod / vnd sie trencket mit grossem Waß voll Threnen/Psal. 80. Vnd da möchte mancher wol anfangen zu weinen/ wenn er an die vielfeltige Sorge/Wühe vnd Arbeit gedencket/die ihm in seinem Ampt vnd stande auff dem Halse liget.

2. Cor. 11.

v. 28.

Ebr 13. v. 17.

Eccles. 12.

v. 12.

Matth. 22.

v. 6.

Denn/ist einer im Lehrampt/so wird er täglich angelauffen/vnd muß sorge tragen für die Gemeine/2. Cor. 11. Vnd wachen vber ihre Seele / Ebr. 13. Vnd von viel predigen wird ihm der Leib müde/ Eccles. 12. Vnd muß sich noch wol manchmal höhnen/Matth. 22. Vnd von den allerleichtfertigesten Leuten reformiren vnd meistern lassen. Denn da wil ein jeder meister Klügling seyn/ vnd das alte Sprichwort bestetigen: Können wir nicht alle richten / So wollen wir doch alle richten/Gott gebe/wie das Urtheil gerathen möge.

Röm. 12. v. 8.

Judi. 9. v. 24.

2. Sam. 16.

v. 6.

Ist einer im Regentenstande/ so muß er auch sorgfältig seyn / Rom. 12. sich versprechen / Judic. 9. vnd ihm fluchen lassen/ 2. Sam. 16. Vnd ob gleich mancher Regent vermeynet/er habe es gar wol ausgericht/vnd sich vmb jederman



Christliche Reichpredigt.

derman wol verdienet / so findet er doch seine Splitter-
 richter / die bald diß / bald jenes carpiren, vnd in seiner ver-
 richtung zu tadeln wissen. Darumb auch Demosthenes
 nicht ohne vrsach gesaget: Wenn ihm zweene wege offen
 ständen / einer zum Regiment / der ander zum Grabe / vnd
 es würde ihm frey gestellet zu wehlen / welcher ihm am
 besten deuchte / so wolte er viellieber den Weg zum Grabe /
 als zum Regiment erwehlen. Je hat das Demosthenes
 schon zu seiner zeit gesaget / was würde er wol zu vnser
 zeit sagen / da die gravamina vnd beschwernüsse tausend-
 feltig vermehret vnd gestiegen seyn.

Ist einer im Haußregiment / so hat er auch seine be-
 schwerung / darüber er seufftzen / winseln vnd klagen
 muß / vnd da muß er mancher trüben Psätzen die Augen
 austreten / eh er seine Schaffe ins truckene bringet. Da
 muß der Mann im Schweiß seines Angesichts sein Brod
 essen / Gen. 3. vnd sich nehren seiner Hände arbeit / Psal.
 128. Da er muß sein Brod essen mit sorgen / Psal. 127. Er
 muß es essen mit beben / vnd sein Wasser trincken mit zit-
 tern vnd sorgen / Ezech. 12. Das Weib muß mit schmer-
 tzen kinder geberen / Gen. 3. Vnd wenn sie gebieret / so hat
 sie Trawrigkeit / Johan. 16. Ihr ist angst vnd schreyet in
 ihren schmertzen / Esa. 26. Vnd da wird es mancher so
 sawer in der geburt / daß ihr die Seele ausgehet / vnd daß
 sie sterben muß / wie Rahel / Gen. 35. vnd Pinehas Weib /
 1. Sam. 4. Vnd es ist doch ein elend jämmerlich ding
 omb aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / biß sie in
 die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist.

Bis

Syr.

Gen. 3. v. 19.
 Pf. 128. v. 2.
 Pf. 127. v. 3.
 Ezech. 12.
 v. 18.
 Gen. 3. v. 16.
 Joh. 16. v. 21.
 Esa. 26. v. 17.
 Gen. 35 v. 17.
 & 18.
 1. Sä. 4. v. 20.
 Syr. 40.
 v. 41.



Christliche Reichpredigt.

Pf. 90. v. 10.

Syr. 40. Vnd wenn vnser Leben ist köstlich gewesen/so ist es mühe vnd arbeit gewesen/Psal. 90.

Solche Wüheseligkeit nu verursacht mehr weinen als lachen/vñ kan mancher für grossen leid nicht weinen/wie Psammenitus gesaget/als er vom Cambyse ist gefragt worden/Warumb er seiner Kinder jammer nicht beweinete/da er doch seiner guten Freunde Elend beweinete? Domestica mala majora lacrymis, Das ist/hat er gesaget/das HaußCreutz ist oftmals so gros/das man auch nicht dafür weinen kan. Sehen wir an:

Jer. 31. v. 15.

Luc. 7. v. 13.

Ioh. 11. v. 33.

Luc. 8. v. 51.

3. Vitæ nostræ egressum, Das ist/den Außgang vnser Lebens/so ist derselbige auch voller weinens. Denn sterben vns die jenigen/so vns mit Liebe vnd Freundschaft zugethan vnd verwand seyn/So gehet es an ein heulen vnd weinen. Rachel beweinet ihre Kinder/vnd wil sich nicht trösten lassen/Jerem. 31. Die Witwe zu Nain beweinet ihren verstorbenen Sohn so sehr/das es auch Christum jammerte/vnd das er zu ihr sprach: Weine nicht/Luc. 7. Maria vnd Martha/die beyden Schwestern/beweinen ihren verstorbenen Bruder Lazarum/Ioh. 11. Vnd als dem Jairo seine Tochter stirbet/da weinen sie alle in gantzem Hause/Luc. 8. Julius Cæsar beweinet den Todt seines Feindes Pompeij. Vnd wenn vns die vnsern sterben/so können wir nicht lassen/wir müssen weinen. Kömmet aber die Reye an vns selbst/das wir auch fort müssen/vnd mit dem Tode ein Sänglein thun/so ist vns auch das Weinen näher/als das Lachen. Daher lesen wir von dem Hiskia/als Gott den Prophe-

ten

Christliche Leichpredigt.

ten Esalam zu ihm schickte / vnd ihm sagen liesse: So spricht der HERR / Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben / vnd nicht lebendig bleiben. Da wendet Hiskia sein Angesicht zur Wand / vnd betet zum HERRN / vnd sprach: Bedencke doch HERR / wie ich für dir gewandelt habe in der Wahrheit mit vollkommenem Herten / vnd habe gethan / was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinet sehr. Esa. 38. Als David in Todesgefahr ist / seuffzet er drüber / vnd schwemmet sein Bette die gantze Nacht / vnd netzet mit seinen Threnen sein Lager / Psal. 6. So hat auch Christus am tage seines Fleisches gebet vnd flehen mit starckem Beschrey vnd Threnen geopffert / Ebr. 5. Ist also freylich diß gegenwertige Leben ein Weinen / weil der Anfang / Mittel vnd Ende desselben voller weinens ist / Wie es der Poët zusammen fasset / in dem er spricht:

Esa. 38. v. 1.
2. 3.
Psal. 6. v. 7.
Ebr. 5. v. 7.

*Fleus ego sum genitus, celebrantur funera fletu:
Transacta innumeris vita fuit lacrymis.*

Mit weinen bin ich erst geborn /
Mit weinen in die Erd verschorn:
Die ganze Zeit mit Threnen viel /
Hab ich zubracht ohn maß vnd Ziel.

Gleich wie nu diß Leben ein Weinen ist: Also wird auch

I I. Fürs Ander / das zukünfftige Leben ein Lachen seyn. Denn da wird alles Leid vnd Traurig-

Bis fett



Christliche Reichpredigt.

Esa. 65. v. 19.

60. v. 20.

Apoc. 21.

v. 4.

1. Petr. 1. v. 8.

Esa. 66. v. 23.

Pf. 23. v. 4.

1. Cor. 15.

v. 28.

Pfal. 126.

v. 2. & 3.

1. Cor. 13.

v. 12.

Joh. 17. v. 24.

Röm. 14. v. 17.

Matth. 22.

v. 30.

Phil. 3. v. 21.

1. Cor. 13.

v. 10.

Esa. 54. v. 13.

Joh. 16. v. 14.

keit/so das Weinen verursacht hat / auffgehört haben. Es sol nicht mehr gehört werden die Stimme des Weins/nach die Stimme des Klagens/ Esa. 65. Sondern die tage des Leides sollen ein Ende haben/ Esa. 60. Vnd Gott wird abwischen alle Threnen von vnsern Augen/ vnd der Todt wird nicht mehr seyn/noch Leid/ noch Beschrey/nach schmerzen wird mehr seyn/ Apoc. 21.

Dagegen aber werden wir vns freuen mit anauffsprechlicher vnd herrlicher Freudt/1. Petr. 1. Vnd werden einen Sabbath an dem andern haben/ Esa. 66. Vnd wird vns nichts mangeln/ Ps. 23. Denn Gott wird seyn alles in allen/1. Cor. 15. Vnd das wird vns denn lachend machen / daß es heißen wird/ wie im 126. Psalm stehet: Vnser Mund wird voll Lachens/ vnd vnser Zungen voll rühmens seyn/vñ werden sagen/ Der Herr hat grosses an vns gethan/des sind wir frölich. Da werden wir lachen/wenn wir werden Gott sehen von Angesicht zu Angesicht/1. Cor. 13. Da werden wir lachen/wenn wir sehen werden die Herrlichkeit Christi / die ihm der Vater gegeben hat/ Joh. 17. Da werden wir lachen/wenn wir haben werden Friede vnd Freude in dem heiligen Geist/Röm. 14. Da werden wir lachen/wenn wir werden gleich seyn den Engeln Gottes im Himmel/ Matth. 22. Ja Gott selbst/ 1. Joh. 3. v. 2. Vnd ehlich dem verklärten Petrus Jesu Christi/ Philip. 3. Da werden wir lachen/wenn wir haben werden vollkommenes Erkendnuß/1. Cor. 13. Sintemal wir seyn werden *θεοδιδασκτοι*, das ist von Gott gelehrt/Esa 54. Da werden wir lachen/ wenn wir werden

den



Christliche Reichpredigt.

den sehen/das Volck des HERRN eytel Gerechte
 seyn werden/ Esa. 60. Da werden wir lachen/ wenn wir
 werden das neue Lied singen hören/Apoc. 14. Da wer-
 den wir lachen/ wenn wir werden angethan seyn mit rei-
 ner vnd schöner Seiden/ welche ist die Gerechtigkeit der
 Heiligen/ Apoc. 19. Da werden wir lachen/ wenn wir in
 einem hui vnd Augenblick werden seyn können/wo wir
 nur zu seyn wüntzschē vnd begehren/sintemal wir daher
 fahren werden / wie Feuerflammen vber die stoppeln/
 Sapient. 3. Da werden wir lachen / wenn wir befinden
 werden/das wir immer gesund/vnd nimmer krank seyn/
 immer leben / vnd nimmer sterben werden / weil kein
 schmerz noch Todt mehr seyn wird / Apoc. 21. Vnd
 weil wir wandeln werden für dem HERRN im Lande
 der Lebendigen/Psal. 116. Da wird der alte Tobias/der
 hie blind gewesen/ nicht mehr tieff seuffzen vnd weinen/
 Tob. 3. Noch sagen dürffen/ Was sol ich für Freude ha-
 ben/ der ich im Finstern sitzen muß/ vnd das Licht des
 Himmels nicht sehen kan? Tob. 5. Da werden die Kin-
 der nicht mehr mit jenen armen Waisen/ Num. 22. kla-
 gen dürffen/ Pater noster mortuus est, Unser Vater ist
 gestorben. Da wird der Vater mit Jacob nicht mehr
 sprechen dürffen/ Ich muß seyn/wie einer/der seiner Kin-
 der gar beraubet ist/ Gen. 43. Vnd in Summa/ da wird
 alles hertzleid ein Ende haben/vnd wird heißen: Rident,
 qui dolere prius, Die zuvor geweinet haben/ die lachen
 setzt/vnd ewige Freude wird vber ihrem HAUPT seyn/
 Wonne

Esa. 60,
 v. 21.
 Apoc. 14.
 v. 3.
 Apoc. 19.
 v. 8.
 Sap. 3. v. 7.
 Pf. 116. v. 9.
 Tob. 3. v. 1.
 Tob. 5.
 v. 12.
 Num. 22.
 v. 3.
 Gen. 43.
 v. 14.



Christliche Reichpredigt.

Esa. 51. v. 11.

Wonne vnd Freude werden sie ergreifen/aber trawren vnd seufftzen wird von ihnen fliehen/ Esa. 51.

Gal. 3. v. 27.

Dan. 9. v. 19.

1. Pet. 4. v. 16.

Joh. 14. v. 23.

Joh. 11. v. 25.

2. Tim. 3.

v. 12.

Rō. 12. v. 12.

Matth. 10.

v. 22.

Rō. 8. v. 24.

Jac. 1. v. 26.

1. Pet. 3. v. 14.

Apocal. 14.

v. 13.

Das müsten ja nun selige Leute seyn vnd heißen/ denen es so wol gehen sol/ wie sie denn Christus alhie für selig preysset/ wenn Er spricht: Selig seyd ihr/ die ihr hie weinet/ denn ihr werdet lachen/ Ihr/ spricht Er/ die ihr hie weinet. Ja ihr/ die ihr mich Christum in der Tauffe angezogen habet/ Galat. 3. Vnd nach meinem Namen genennet seyd/ Daniel 9. Daß ihr Christen heißet/ 1. Pet. 4. Ihr/ die ihr mich liebet/ vnd meine Wort haltet/ Joh. 14. Ihr/ die ihr an mich gleubet/ Johan. 11. Ihr/ die ihr in mir Gottselig lebet/ 2. Tim. 3. Ihr/ die ihr gedültig seyd in Trübsal/ Rom. 12. Ja ihr/ die ihr biß an das Ende beharret/ seyd selig/ Matth. 10. Selig seyd ihr in ewer hoffnung/ Rom. 8. Selig seyd ihr in ewer that/ Jacobi 1. Selig seyd ihr in ewerm leiden/ 1. Pet. 3. Selig seyd ihr in ewerm sterben/ Apoc. 14.

U S U S.

Dieser Bericht sol ons nun nützlich seyn vnd dienen:

1. Zur Lehre/ daß wir hieraus sehen vnd erkennen lernen/ Was Gott für eine Ordnung mit den Bleubigen vnd Frommen zu halten pflege / Nemlich/ daß Er sie zuvor leßt ausweinen/ eh Er sie lachend machet. Denn/ gleich wie sich die Weltkinder zuvor ausfrewen müssen/ eh sie

Christliche Reichpredigt.

eh sie ihr Leiden kriegen / Also müssen auch die Christen
zuvor aufweinen / ehe sie anfahen zu lachen. Daher saget
König Salomon Proverb. 15. & 18. Eh man zu Ehren
kömmt / muß man zuvor leiden. Vnd der Apostel Pe-
trus schreibet / 1. Cap. 1. Daß der Geist Christi / der in den
Propheten gewesen / bezeuget habe die Leiden zuvor / vnd
die Herrlichkeit darnach. Vnd heist doch: Dulcia non
meminit, qui non gustavit amara, Wer das Süsse wil
schmecken / der muß auch zuvor das Bittere kosten. Da-
rumb / ihr Lieben / spricht Petrus / lasset euch die Hitze / so
euch begegnet / nicht befrembden (die euch widerfehret /
daß ihr versucht werdet) als widerführe euch etwas sel-
tzams / sondern frewet euch / daß ihr mit Christo leidet /
auff daß ihr auch zur zeit der offenbarung seiner Herrlig-
keit / Freude vnd Wonne haben möget.

2. Zum Trost wider das Weinen vnd Heulen in die-
ser Welt / weil dasselbige in jenem Leben in ein Lachen
vnd frolocken sol verwandelt werden / wie denn im 126.
Psalmt stehet: Die mit Threnen seen / werden mit freu-
den erndten. Sie gehen hin / vnd weinen / vnd tragen ed-
len Samen / vnd kommen mit freuden / vnd bringen ihre
Sarren. Vnd Christus saget Johan. 16. Ewer Trau-
rigkeit sol in Freude verkehret werden. So saget auch
Sara in ihrem Gebet: Das weiß ich fürwar / Wer Gott
dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / vnd aus
der Trübsal erlöset / vnd nach der Züchtigung findet er
gnade. Denn du hast nicht lust an vnserm Verderben.
Denn nach dem Ungewitter lasset du die Sonne wider
scheinen /

Prov. 15. v. 33
& 18. v. 12.

1. Pet. 1. v. 11.

1. Pet. 4. v. 12.
& 13.

Pf. 126. v. 5.
& 6.

Joh. 16. v. 20.

Christliche Reichpredigt.

Tob. 4. 3. v.
21. 22. & 23.

scheinen / vnd nach dem Heulen vnd Weinen / vberschüttest du vns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich Ehr vnd Lob / du Gott Israel / Tob. 3.

Pf. 38. v. 4.
7. & 9.

Darumb betrübt dich deine Sünde in diesem Leben / daß du mit David sagen must aus dem 38. Psalm / Es ist kein Friede in meinen gebeinen für meiner Sünde. Ich gehe krumb vnd sehr gebücket / den gantzen Tag gehe ich trawrig / ich heule für Dnrube meines Hertzen: So tröste dich des / daß du im zukünfftigen ewigen Leben / von der Sünde gerechtfertiget seyn wirst / Rom. 6.

Rom. 6. v. 7.

Apoc. 14.
v. 5.

Vnd vnstrefflich für dem Stuel Gottes / Apocal. 14. Lachen deine Feinde / wenn du weinst / vnd gönnen dir dein Unglück / vnd sprechen / Da / da / das sehen wir gerne /

Pf. 35. v. 21.

Matth. 22.
v. 13.

Pfal. 35. So gedencke / daß sie dort heulen werden / Matth. 22. Du aber / wie Christus hie selber spricht / wirst lachen / Vnd der im Himmel wohnet / lachet ihrer auch / vnd der Herr spottet ihrer / Psal. 2.

Pf. 2. v. 4.

Erschreckt dich hie Todt vnd Helle / so frewe dich / daß du ihrer dort spotten vnd sagen wirst: Der Todt ist verschlungen in dem Sieg. Todt / wo ist dein Stachel? Helle / wo ist dein Sieg? 1. Cor. 15.

1. Cor. 15.
v. 55.

Weinestu vber den Abschied deiner Freunde / So tröste dich des / daß du lachen wirst / wenn du sie wirst wider sehen. Denn / was sich hie in Leid hat scheiden müssen / das wird dort in Freuden wider zusammen kommen. Widerkommen aber macht / daß man scheiden nicht acht.

2. Sam. 12.
v. 23.

Darumb sage mit David: Ich werde wol zu ihnen fahren / aber sie kommen nicht wider zu mir / 2. Sam. 12. Vnd mit

Christliche Leichpredigt.

mit Jacob sprich: Ich habe gnug/das die meinen noch leben/Ben. 45. Ja/es betrübe dich/was da nur wolle/so gedencke/ Das dieser Zeit leiden der Herrlichkeit nicht werth sey/die an dir sol offenbaret werden/Rom. 8. Denn vnser Trübsal/die zeitlich vnd leicht ist/schaffet eine ewige vnd vber alle maß wichtige Herrlichkeit/vns/die wir nicht sehen auff das sichtbare/sondern auff das vn-sichtbare. Denn was sichtbar ist/das ist zeitlich/was aber vn-sichtbar ist/das ist ewig/2. Cor. 4. O selige Augen/die solche Herrlichkeit sehen werden/O selige Hertzen/die solche Freude empfinden werden/O selige Ehren/die diesen Trost hören werden / O seliger Mund /der drüber lachen wird/O selige Zungen/die solches rühmen werden. Ja selig vnd aber selig sind die/denen es so wolgehen wird/Selig ist ihr Leib/Selig ist ihre Seele/Selig sind sie hie/Selig sind sie dorte/Sie im Glauben/dorte im schauen.

3. Zur Vermahnung / das wir in vnserm Weinen gute masse halten sollen/weil auff dasselbige ein Lachen folgen/vnd weil vnser zeitlich Leid in ewige Freud verkehret werden sol. Daher saget auch der Apostel Paulus/das wir nicht trawrig seyn sollen/wie die Heyden/die keine hoffnung haben. 1. Thess. 4. Sondern sollen frölich seyn in hoffnung/Rom. 12. Vnd vnserer Seele mit gedult fassen/Luc. 21. Denn/selig ist der Mann/der die Anfechtung erduldet. Denn/nach dem er beweret ist/wird er die Krone des Lebens empfangen/welche Gott verheissen hat/denen/die ihn lieb haben /spricht Jacob

Gē. 45. v. 28.

Rō. 8. v. 18.

2. Cor. 4. v. 17. & 18.

1. Thess. 4. v. 13.

Rō. 12. v. 12.

Luc. 21. v. 19.

Jac. 1. v. 12.

Es

cap.



Christliche Reichpredigt.

Apocal. 3.
v. 21.

Röm. 12. v. 12.

Psal. 73. v. 26.

1. Pet. 5. v. 10.

Röm. 8. v. 17.

2. Tim. 2.

v. 11. & 12.

cap. 1. Und wer überwindet / dem wil ich geben / mit mir
auff meinem Stuel zu sitzen / saget Christus Apocal. 3.
Drümb last vns gedültig seyn in Trübsal / Rom. 12.
Und last Gott allzeit vnser hertzen Trost seyn / Psal.
73. So werden auch wir / die wir eine kleine zeit leiden /
1. Pet. 5. zur Herrligkeit erhaben werden / Rom. 8. Und
sterben wir mit / so werden wir mit leben / Dulden wir / so
werden wir mit herrschen. 2. Tim. 2.

PERSONALIA.

In solchem ewigen Leben vnd himlischen
Herrschaft / ist nun der Seelen nach / durch den
Todt gebracht worden / vnser in Gott Verstorbenen / seli-
ger / lieber Mitbruder / der weyland Ehrenveste vnd wol-
geachte Herr CHRISTOPHORUS Wildvogel / Chur-
fürstlicher Sächsischer gewesener Amptschösser alhie /
welchen Gott aus diesem Jammerthal zu sich in den
ewigen FreudenSaal genommen hat.

Seboren ist er worden zu Halberstadt in Sachsen /
Anno 1562. am Dienstage nach Trium Regum, war der
13. Januarij, Sein Vater ist gewesen / der weyland Ehren-
veste vnd Vornehme Herr Christophorus Wildvogel /
der Stadt Braunschweig verordenter vnd bestalter Re-
chenmeister.

Seine Fraw Mutter ist gewesen / die weyland Er-
bare vñ Tugendsame Fraw Dorothea / des Erbarn vnd
Kunst-

Christliche Leichpredigt.

Kunstreichen Andreassen Ecklers / weyland Hertzog Georgen zu Sachsen/2c. hochlöblicher gedechtnuß/ bestalter Diener vnd Pulvermacher zu Weissenfels.

Von solchen seinen Christlichen Eltern/ ist er also bald zu der heiligen Tauffe befördert/ in der Zucht vnd Vermahnung zum $H\ \alpha\ \alpha\ \alpha\ \alpha$ aufgezogen/ vnd mit allem fleiß zur Schulen gehalten/ daß er auch im funffzehenden Jahr seines Alters zu Braunschweig in seinen Studijs so viel proficiret, daß er mit nutz auff die Univerfitet Helmstedt gethan worden/ an welchem Orthe er biß ins vierdte Jahr studieret hat. Von dannen hat sein Herr Vater ihn gegen Franckfurt an der Odera/ seine Studia, in der Academia daselbst/ zu continuiren, geschicket/ alda er denn drey Jahr bey dem fürtrefflichen Jurisconsulto, Herrn Ludolpho Schrader/ Ordinario daselbsten/ vnd folgendes Herrn D. Christian Müllern/ beyder Rechten Doctoribus, in Juridica facultate sich geübet/ auch als ein guter Schreiber in Politischen sachen brauchen lassen/ vnd ist mit ermelten Herren D. Müllern/ Cantzlern/ in Friesland verreyset. vnd in Bräfflicher Ostfriesländischer Cantzley zu Aurigk gebraucht worden.

Als er aber in selbiger Landesart vnd Braffschafft nicht dawren können/ sondern vmb seiner Leibesgesund willen resigniren müssen/ Ist er nach der zeit mit guten Testimonijs zu seinem Vater widerumb zu Hauß vnd nach Braunschweig gelanget/ Hat er sich bey dem Edlen/ Bestrengen vnd Ehrenvesten Herren Christoff Wittthumb

Es

thumb

Christliche Leichpredigt.

thumb/Hauptman zu Aldenburg vnd Quedlinburgk/ in
Dienstbestallung eingelassen / Vnd weil seine E. S. an
seiner Dienstwartung einen günstigen vnd guten ge-
fallen getragen / vnd ihn gerne länger bey ihr wis-
sen wollen/hat er sich mit der Fraw Hauptmannin/da-
mals gewesenen Haußhalterin/ der Erbarn vnd Ehren-
Tugend samen Jungfrawen ANNA, des auch Erbarn
vnd Ehrengachten Andrea Herrens/Bürgers zum Ho-
henstein/Eheleiblichen Tochter/ in ein Christliches Ehe-
gelübnuß eingelassen / vnd sich am Montag nach Quali-
modogeniti des 1593. Jahrs/auff dem Schlosse Qued-
linburgk/auff anordnung des Herren Hauptmans/ ehe-
lich copuliren lassen.

Nach dem er nun solchen seinen Dienst daselbst bis
ins siebende Jahr continuiert, ist er von einem Ehren-
vesten vnd Wolweysen Rath der Newstadt Eysleben vo-
ciret, vnd zum Stadtschreiber verordnet vnd bestellet
worden / welchem Dienste er mit ruhm so lange fürge-
standen/ bis er am 23. Octobris, des 1602. Jahrs/ von
dem Wolgebornen Herren/Herren Ernst/ Braffen vñ
Herren zu Wankfeld/ Edlen Herren zu Geldrungen vnd
Schraplaw / zum Secretario vnd Hauptman auff dem
Hause Wankfeld beschrieben vnd erfordert worden/Wel-
cher Bräfflichen bestallung er auch mit trewen fleiß neun
Jahr vorgewesen / Vnd endlich auff sein selbst begehren/
von solcher mit gnädigen willen des Herren Braffen di-
mittiret worden.

Hierauff

Christliche Reichpredigt.

Hierauff ist er durch beförderung fürnehmer Leute / in ansehung seiner / an andern örthern geleisteten trewen Dienste / Anno 1611. Von vnserm Gnedigsten Churfürsten vnd Herren / Hertzog JOHANNEN GEORGEN, zu Sachsen / 2c. Als bey damaligen Fürstlichen Cantzley: Vnd nach Absterben Ihrer Churf. Gnaden Herren Bruders / Churfürst CHRISTIANI des Andern / seliger vnd höchstmilder gedechtnuß / Als hierdurch das Churfürstliche Regiment an höchstermeldte Seine Churf. S. gefallen / in das fünffte Jahr zum Rentzkammer Secretario befördert vnd gebraucht worden.

Von dannen ist er letztlich auff gnädigstes gutachten Ihrer Churf. S. vnd derselben Herren Kammer-Räthe / in dieses Ampt alhier zum Schösser gesetzt vnd investiret worden / welches schwere Ampt er denn / so viel ihm menschlich vnd möglich gewesen / nunmehr in das Sechste Jahr also verrichtet / daß ihm die Vnterthanen vnd menniglich nichts anders / denn alle Ehr vnd Redlichkeit werden nachzusagen wissen / es geschehe denn von denen jentigen / derer vnbilliche Sachen nicht allezeit gelobet vnd wolgesprachen werden wollen / Inmassen ihm noch keinem Beambten möglich / allen Leuten recht zu thun / Sintemal vnleugbar / daß in einer jeden Controversia vnd zanktsache / ein Theil recht / das ander vnrecht haben muß.

Anno 1617. am 17. Julij ist obgedachtes sein erstes Ehwetib / nach dem Willen Gottes vor ihm Todes verblieben /

L i i i j

blieben /

Christliche Leichpredigt.

blicchen/ mit welcher er vier vnd zwantzig Jahr/ vnd ein vnd dreyßig Wochen in dem Ehestande gelebet/ vnd vier Kinder/ als Zween Söhne/ vnd Zwo Töchter mit ihr gezeuget/ davon noch die Zwo Töchter am Leben sind / die Söhne aber alsbald in der Jugend verstorben.

In Widwen stande ist er Zwey Jahr vnd Vierzeihen Wochen verblieben. Zum Andern mal hat er sich verheheliget mit der Erbarn vnd Ehren Tugend samen Jungfrau ROSINEN, des weyland Ehrenvesten/ Erbarn vnd Wolgeachten Herren CHRISTOPHORI Ludwigs / Churf. Sächs. Stewereinnehmers zu Dresden / Eheleiblichen Tochter / mit welcher er in der Ehe nicht lenger als Ein vnd dreyßig Wochen vnd drey tage gelebet.

Seine Seligkeit hat er in gute acht genommen/ daher neben andern Christen oft zur Kirchen gangen/ Gottes Wort mit andacht gehöret / vnd das Nachtmal des HERREN des Jahrs vber etlich mal gebraucht/ vnd einen Erbarn vnd Christlichen Wandel geführet.

Die zeit seines Lebens ist er zwar nicht viel krank gewesen/ aber sonst hat er mancherley widerwertigkeit ausgestanden / als daß er vnter andern durch Absterben des Erbarn vñ Ehrenwolgeachten Herren ANTONII Blankdorffs / seiner hertzlieben Tochter/ der Erbarn vnd Ehren Tugend samen Jungfrauen MARIEN, vielgeliebten Herren Breutigams/ nichts weniger durch den tödtlichen Abgang seines Ersten hertzlieben Eheweibes / in
groß

Christliche Leichpredigt.

gros Betrübniß gesetzt worden / vnd des Weinen an seinen Kindern viel gesehen.

Vnd nach dem er nunmehr sein von Gott ihm vorgesetztes Ziel erreicht / vnd sein Alter durch Gottes Gnad auff Acht vnd funffzig Jahr vnd Fünff Monat (sondern allen Ruhm zu melden) mit Ehren vnd guten Gewissen gebracht / hat ihn der liebe Gott eine kurtze zeit / als nechst vergangenen Sontages acht tage / auff die Siechbette geleet / ihm aber diese hohe Gnade erzeiget / daß er nechst verschienen Freytages zu Abend / zwischen Sieben vnd Acht vhren / ohne sonderliche Leibes schmerzen / durch einen sanfften stillen Todt von dieser Welt vnd Jammerthal / in meiner gegenwart / selig abgeschieden / Da er denn in seiner vorhergehenden Kranckheit geduldig gewesen / vnd sich seines HERRN vnd Heylandes Jesu Christi thewren Verdienstes / bittern Leidens vnd Sterbens / auch frölichen Auferstehung vnd Siegreichen Himmelfahrt festiglich getröstet / Wie er denn auch zur Versicherung seiner Seligkeit / noch vor gar wenig Wochen in dieser PfarKirchen / neben andern Christen / mit dem heiligen Abendmal / des waren Leibes vnd Blutes Christi sich hat speisen vnd trencken lassen / dadurch er denn zum ewigen Leben wird seyn erhalten worden / vnd darinnen seine Seele allbereit für den Augen Gottes schweben / dahin auch sein Leib am Jüng-Tage kommen / vnd bey dem HERRN seyn wird allezeit / vnd da wird sein Mund auch voll Lachens / vnd seine Zunge

Chriftliche Leichpredigt.

Zunge voll rühmens feyn/ sein Herz wird sich freuen/
vnd seine Freude wird niemand von ihm nehmen. Vnd
dasselbst werden wir ihn wider sehen / vnd mit ihm in
freuden leben Ewiglich/ Dazu vns denn Gott helfff
gnediglich.

Vnter des aber wolle derselbe gü-
tige Gott die hinterlassene betrübt
Widwe vnd Kinder/ vnd alle/ die vber
solchem geschenehen Todesfall Leid
tragen/ mit seinem freudigen heiligen
Geist trösten/ ihnen gedult verleyhen/
vnd geben/ daß sie solches für seinen
gnädigen Willen auffnehmen vnd er-
kennen/ wolle ihnen auch an Leib vnd
Seel väterlich beystehen/ vnd sie gnä-
diglich erhalten/ vnd dermal eines ih-
nen vnd vns allen auch bescheren ein
seliges End/ vnd vnser Seele zu
sich nehmen in seine Hand/

AMEN.



Zf 5230

OK

von

M. 5



A. K. 343. D.

Eine Christliche
Von

Weinen vnd

Über die Wort Christi
Selig seyd ihr / die
Denn ihr wer

Ben dem Begräbn
Ehrenvesten vnd Wo

Christophori

Churfürstlichen Sächsisc
Schöffers zu Dipp

Welcher am 2. Junij, des 16
zwischen 7. vnd 8. Zh
selig entschl

Vnd den 6. hernach mit Christ
Erden bestattet/vnd in die
ist geleget w

Gehalten/vnd auff begehre
Durch

M. MATTHIAM
Diaconum

Gedruckt zu Freybergk in Mei



X. 216/556



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Color Control Patches

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

